



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Preussens Gewerbebeförderung und ihre großen Männer

Matschoss, Conrad

Berlin, 1921

Beschreibung des Beuth-Denkmal.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78277)

und auf denen wir im Vorbeisegeln einigemal unsere Freunde, Professor Stein, Herrn Dannenberger und Andere begrüßten, nahmen wir von hier aus ihre entschieden divergierende Richtung an und verloren sich bald aus unseren Augen. Das Meer ging hoch und ich mußte ohne sonstiges Uebelbefinden mich einigemal übergeben, behielt aber trotzdem die Fähigkeit, mich an dem Schäumen der Räder des Schiffes im Wogenbrande zu ergötzen. Wir fuhren bei mehreren stationirenden Wachtschiffen vorbei, die sämtlich drei große Laternen trugen, und deren unablässiges Schwanken mir den unheimlichen Zustand derjenigen, welche, der See ungewohnt, in solche Schaukelkasten auf die Dauer gebannt sind, recht deutlich vergegenwärtigte. Um elf Uhr nachts stiegen wir in Calais ans Land und eilten durch die Paß-Revisions-Anstalten nach unserem Wirtshause bei Mr. Dessen . . .

(Donnerstag, 10. August.)

... Auch verweilten wir noch in Seraing und besahen verschiedene Werke, die aus Cockerill's Fabrik hervorgegangen, so z. B. den großen für Waterloo bestimmten Löwen von Eisen, der eine Länge von sechzehn bis zwanzig Fuß hat, und verschiedene Anlagen, die zu dem colossalen Etablissement gehören, an dem der König von Holland selbst mit beteiligt ist.

Beschreibung des Beuth-Denkmal.¹⁾

Das Denkmal besteht aus einem Standbilde auf einem reich mit Reliefs geschmückten Postament — beides aus Bronze, im Königlichen Gewerbe-Institut gegossen und ciselirt —, welches von einem Sockel von polirtem Granit getragen wird. Das Standbild, nach dem Modell des Professors Kieß gegossen, 9½ Fuß hoch, stellt Beuth in reiferen männlichen Jahren dar, mit Portraitähnlichkeit, in der Tracht der Zeit — im einfachen Rocke, unbedeckten Hauptes. Das Postament, vom Professor Drake modellirt, vierkantig mit Gliederungen, enthält in zwei Reihen über einander acht Felder mit bildlichen Darstellungen; die vier oberen, größeren, in quadratischem Maß (3 Fuß 8 Zoll), darunter vier längliche Reliefs, welche nach Art eines Frieses ringsum laufen (4 Fuß 4 Zoll lang, 2 Fuß hoch). In diesen bildlichen Darstellungen hat der Künstler der Wirksamkeit Beuth's nach verschiedenen Richtungen hin, dem erfolgreichen Streben, das Gewerbe mit der Wissenschaft, mit der Kunst in enge Verbindung zu bringen, seine Fortentwicklung durch die strenge Uebung der Schule fest zu begründen, Ausdruck gegeben; in den oberen, quadratischen Feldern in einer wesentlich allegorischen Form, in dem Fries in mehr realistischer Weise. Die vier oberen Felder zeigen: 1. auf der Vorderseite: in zwei allegorischen Figuren Handel und Industrie, eine Tafel tragend, auf welcher der Name Beuth's mit dem Geburts- und Sterbetage verzeichnet ist:

P(eter) C(hristoph)²⁾ W(ilhelm) Beuth,
geb. den 28. December 1781, gest. den 27. Sept. 1853.

2. rechts: die Industrie von der Wissenschaft Belehrung empfangend; 3. links: die Kunst, sich entschleiern, reicht der Industrie die schwesterliche Hand; 4. auf der Rückseite: einen Genius, welcher zwei Jünglinge aus der Pforte der Schule entläßt und ihnen den Pfad zu eigenem Wirken und Schaffen mit seiner Leuchte erhellt. Die figurenreichen kleineren Reliefs des unteren Frieses eröffnen dem Blicke die Lehrsäle und Werkstätten des von Beuth errichteten Gewerbe-Instituts, führen die schaffende Thätigkeit in den bedeutendsten von ihm geförderten Industriezweigen vor Augen und zeigen in angemessener Verbindung damit Portraitgestalten von Männern, welche Beuth nahe gestanden als Mitwirkende oder Schüler, durch ihn gefördert und seine Werke

¹⁾ Verhandlungen des V. z. Bef. d. Gew.-Fl. 1861, S. 181/182.

²⁾ Für Beuths Vornamen taucht wiederholt die Form Christoph auf; durch den Taufschein ist der Name Christian belegt.

fördernd durch eigne ausübende Thätigkeit oder durch geistiges Schaffen im Gebiete der Kunst und Wissenschaft.

1. Die vordere Seite. Rechts: die Lehrtätigkeit im Gewerbe-Institute. Auf dem Stuhl im Vordergrund sitzend: Severin (als Lehrer des Maschinenwesens), ihm gegenüber, ebenfalls sitzend, von Pommer-Esche (Schüler und Nachfolger Beuths in der Direktion des Gewerbe-Instituts und der Handels-, Gewerbe- und Bauverwaltung im Ministerium); nebeneinander stehend, zunächst dem Beschauer: Brix (Lehrer der Mathematik und Mechanik), mehr nach dem Hintergrund Nottebohm (der jetzige Direktor des Gewerbe-Instituts). Sie lauschen einem Vortrage des zur Rechten stehenden Professors Schubarth (Lehrer der Chemie und mechanischen Technologie).

Links: An einem Webstuhl beschäftigt, auf einer Bank, Carl Gropius; an den Webstuhl gelehnt, einen fertigen Stoff mit ihm besprechend, Wedding (Lehrer der mechanischen Technologie). Rechts: Der alte Werkmeister des Instituts Stutzer.

2. Das zweite Relief (rechts): Die Bearbeitung der Metalle. Schmiede und Gießerei. In der Mitte der verstorbene Borsig; unmittelbar neben ihm, mit hochgeschwungenem Hammer, sein Lehrer und Meister Egells; links, dem Rande zunächst, Wöhlert: im Hintergrunde Freund, beide mit Gießen beschäftigt.

3. Das dritte Relief (Rückseite): Druckmaschinen mit Walzen. Rechts eine Buchdrucker-Schnellpresse in Thätigkeit. Ein am Boden knieender Knabe schickt sich an, ein Exemplar des eben gedruckten Werkes (Kosmos) dem aus der Thür tretenden Alexander von Humboldt anzubieten. Links, an einer Kattun-Druckmaschine beschäftigt, Dannenberger auf Humboldt hinblickend, und der Maschinenbauer Hummel. Weibliche Figuren des fertigen Stoffes sich freuend.

4. Auf der vierten Seite (links von der Front): Darstellungen, aus Kunst und Natur, als die beiden wichtigsten Elemente des Schaffens wie der Betrachtung, hindeutend. Rechts: Bauwissenschaft und Baukunst, vertreten durch Eytelwein und Schinkel, mit welchem Letzteren Beuth gemeinschaftlich in der Bauverwaltung wirkte, bei Gründung der Bauschule etc., und mit welchem er auf das Engste verbunden war, wie in persönlicher Freundschaft so in gemeinsamen Streben nach gegenseitigem Durchdringen von Kunst und Technik. Hierauf hindeutend Schinkels Beschäftigung mit dem Entwurf des Musters für ein Gewerbe. (Rechts schließt sich in dem fortlaufenden Fries auf der andern Seite hieran der Webstuhl, welcher das Muster zur Verarbeitung empfängt.) Zwischen den Genannten der Koryphäe der Bildhauer, Chr. Rauch.

Links: In einem gemüthlich angeordneten Vorgange die Photographie, als die Kunst, welche die Natur sich selbst bis ins kleinste copiren läßt. — Unter den Portraitgestalten dabei Kitz. Zwischen den beiden Gruppen, wie ein erhabener Geist im Reise-gewand hervortretend, der große Denker und Dichter Goethe, der in die innersten Tiefen und Geheimnisse der Natur eindrang, gleichsam zum Abschluß auf die von ihm gesungenen Worte hinweisend:

Denn die Natur ist aller Meister Meister,
Sie zeigt uns erst den Geist der Geister.